

Bezugs-Preis

in der Hauptpoststelle oder bei im Stadtgebiet und den Vororten erreichbaren Buchhandlungen abgeholt: vierzehntäglich 44.-50,- bei zweimaliger täglichem Auflösung ins Land 4.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.-50,- Direkt zugängliche Abonnementierung ins Ausland: monatlich 2.-70,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montagnacht um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenende ausnahmsweise geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Meissner's Torten. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.

Louis Weiß, Käfermarkt, 14, dritt. und Königstraße 2.

Nº 186.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 13. April.

Wie bereit in einem Theile der Auflage unseres Sonnabblattes gemeldet worden, ist der Kaiserliche Erinnerungsmeister u. Schrader der schweren Verwundung erlegen, die er im Duell mit seinem Kollegen v. Rothe erlitten. Ob damit die verlorene Tragödie, welche die Welt schon so lange in Aufregung erhalten hat, zum Abschluß gekommen, oder wird sie noch andere Opfer fordern? Das ist die erste Frage, die bei dieser Kunde mit um so größerer Gewalt sich aufdrängt, je selbstamer die Umstände sind, die zu dem Zweck kämpft geführt haben und unter denen er standhaftunden hat. Als vor Jahren zahlreiche Mitglieder der Berliner Hochgesellschaft mit anonymen Briefen belästigt worden waren, hatte Herr von Schrader bei der angestellten Untersuchung die Gründe angegeben, die ihm nötigten, Herrn v. Rothe für den Verkauf zu halten. Die langwierige Untersuchung führte zur Freisprechung des Angeklagten, der dann durch die "Folge des Ehre" förmlich geworfen wurde, Herrn v. Schrader zu fordern. Diese Forderung wurde ebenfalls angekündigt, als ob es sich, wie eine Zeitung treffend bemerkte, um eine Preiserhöhung handele. Tropzig ging das Duell unbedingt vor sich und entsetzte, wodurch (wo die ganze Briefreihe jenen Blättern, die an unserer jetzigen Staats- und Gesellschaftsordnung rütteln, den wellenartigen Stoff zur Schwundung dieser Ordnung gefestigt hatte, einen wahren Sturm nicht nur gegen das Duell-Umroten, das in neuerer Zeit einen geradezu bedrohlichen Umfang angenommen hat, sondern auch gegen alle angeblichen und wirklichen Schäger dieser Einrichtung. Welcher Sturm wird sich erst erheben, wenn die blutige Tragödie noch nicht zu Ende ist und noch andere Opfer fordert, eben die Schulfrage in Geringsten aufzulösen? Und an diese Frage schlägt sich natürlich die andere: Wenn es nicht möglich war, die Auftragung dieses "Ehren-Handels" zu verbieten, wer soll die immer weiteren Ausbreitung der Dual-Manie und der sich greifenden Verwirrung der Reichsbaristrie wirksam entgegentreten? Diese Verwirrung ist schon jetzt dadurch genug. Wenn der gesetzliche — so schreiben mit Recht die Berl. R. — „der vornehme Mann zur Pistole greift, darf man sich nicht wundern, wenn die unteren Volkschichten ihre Streitigkeiten mit dem Revolver oder dem Messer anstrengen, und es verstärkt den Eindruck der Rechtsungleichheit, wenn Duelleanten mit lungen Heftungsstrafen drohen können, die ebenso durch Bezugnahme auf eine noch längere Frist reduziert werden, während die blutige Rache von Verleidzungen in den unteren Volksschichten unglaublich schwerer geahnt werden muss. Da, der Eindruck der Rechtsungleichheit wird um so größer, wenn man erwägt, daß die Duelleanten nicht im Auge hatten, sondern oft erst nach Wunden und Monaten auf einander schiessen und ihre brennende Verleidung eines bestehenden Gefechts in faszinierender Weise und nach den festgestellten Verlorenen eines im Orgelzauber zum Strafgericht verhängten Ehemannes in ihrer Form vorbereiten.“ Soviel als das Duell v. Rothe-Schrader in drohender Aussicht stand, hat man Aehnliches auch in anderen Blättern und seltsam in solchen gesagt, die das Duell wenigstens in Auszugsformen vertheidigten. Was hat auch Vorschläge weniger zur Einigung dieser „Sache“ gemacht und der deutsche Reichstag das beschlossen, Ehrengerichte vor Vermeidung des Zweikampfes einzurichten; aber mit Recht ist in einem „Eingeland“ der „Kreuzigung“, das wir bereits am Ostermontag besprochen, darauf hingewiesen worden, daß der Weg des Ehrengerichts, wenn es um intime Familienangelegenheiten füh-

handelt, schwer oder gar nicht gangbar zu machen sei, wenn nicht von der ungebundenen Stelle aus der Anschlag, das mit der Waffe ein Gottesurteil proprieert, die gefährliche Eure wiederhergestellt und die Stellung in der Gesellschaft repariert werden könne, entschwinden entgegensteht.

Das entstiegene Ende eines Mannes, der wahrscheinlich wider seinen Willen in eine blutige Hofintrigue verwickelt wurde und durch seinen Tod das Dunkel, das über den Herber dieser Intrigue breitete, ist, lediglich noch mehr verdunkelt bat, legt den Wunsch nach einem höheren Eingreifen noch näher. Wir müssen der „Straßburger Post“ völlig vertrauen, geführt haben und unter denen er standhaftunden hat. Als vor Jahren zahlreiche Mitglieder der Berliner Hochgesellschaft mit anonymen Briefen belästigt worden waren, hatte Herr von Schrader bei der angestellten Untersuchung die Gründe angegeben, die ihm nötigten, Herrn v. Rothe für den Verkauf zu halten. Die langwierige Untersuchung führte zur Freisprechung des Angeklagten, der dann durch die "Folge des Ehre" förmlich geworfen wurde, Herrn v. Schrader zu fordern. Diese Forderung wurde ebenfalls angekündigt, als ob es sich, wie eine Zeitung treffend bemerkte, um eine Preiserhöhung handele. Tropzig ging das Duell unbedingt vor sich und entsetzte, wodurch (wo die ganze Briefreihe jenen Blättern, die an unserer jetzigen Staats- und Gesellschaftsordnung rütteln, den wellenartigen Stoff zur Schwundung dieser Ordnung gefestigt hatte, einen wahren Sturm nicht nur gegen das Duell-Umroten, das in neuerer Zeit einen geradezu bedrohlichen Umfang angenommen hat, sondern auch gegen alle angeblichen und wirklichen Schäger dieser Einrichtung. Welcher Sturm wird sich erst erheben, wenn die blutige Tragödie noch nicht zu Ende ist und noch andere Opfer fordert, eben die Schulfrage in Geringsten aufzulösen? Und an diese Frage schlägt sich natürlich die andere: Wenn es nicht möglich war, die Auftragung dieses "Ehren-Handels" zu verbieten, wer soll die immer weiteren Ausbreitung der Dual-Manie und der sich greifenden Verwirrung der Reichsbaristrie wirksam entgegentreten? Diese Verwirrung ist schon jetzt dadurch genug.

Wenn der gesetzliche — so schreiben mit Recht die Berl. R. — „der vornehme Mann zur Pistole greift, darf man sich nicht wundern, wenn die unteren Volkschichten ihre Streitigkeiten mit dem Revolver oder dem Messer anstrengen, und es verstärkt den Eindruck der Rechtsungleichheit, wenn Duelleanten mit lungen Heftungsstrafen drohen können, die ebenso durch Bezugnahme auf eine noch längere Frist reduziert werden, während die blutige Rache von Verleidzungen in den unteren Volksschichten unglaublich schwerer geahnt werden muss. Da, der Eindruck der Rechtsungleichheit wird um so größer, wenn man erwägt, daß die Duelleanten nicht im Auge hatten, sondern oft erst nach Wunden und Monaten auf einander schiessen und ihre brennende Verleidung eines bestehenden Gefechts in faszinierender Weise und nach den festgestellten Verlorenen eines im Orgelzauber zum Strafgericht verhängten Ehemannes in ihrer Form vorbereiten.“ Soviel als das Duell v. Rothe-Schrader in drohender Aussicht stand, hat man Aehnliches auch in anderen Blättern und seltsam in solchen gesagt, die das Duell wenigstens in Auszugsformen vertheidigten. Was hat auch Vorschläge weniger zur Einigung dieser „Sache“ gemacht und der deutsche Reichstag das beschlossen, Ehrengerichte vor Vermeidung des Zweikampfes einzurichten; aber mit Recht ist in einem „Eingeland“ der „Kreuzigung“, das wir bereits am Ostermontag besprochen, darauf hingewiesen worden, daß der Weg des Ehrengerichts, wenn es um intime Familienangelegenheiten füh-

berg und den Bund der Landwirthe. Verwöhndigt wird das Bild noch darunter, daß die "Germania" es gar nicht für wichtig erachtet, die Frage nach der Stellung der Socialdemokraten zu der Wahlwahl aufzuwerfen. Diese die Socialdemokraten würden auch „die besten Aussichten“ des Wählens von vorbereitet zu Ehren werten, doch die "Germania" hat aber allem Anschein nach die fraglose Gewissheit, daß ihr Schüpfung auf die optimistischen socialdemokratischen Wahlverwandten unter allen Umständen rechnen kann. Sollte das der „Antworterfreundlichkeit“ des weltlichen Candidates nicht einen eigenen Beigefügten geben?

„Deutsch ist das Duell auf der einen Seite im Hinte der anderen Seite aber fallen die nach den Geisen gegen Dualwahl erkauften Stellen überhaupt kaum in Betracht, so sehr dass regelmäßige durchaus gerechte Wahlwahl auf ein Minimum abgesetzt werden kann. Dieses entzieht die Aufstellung, als ob man es höchster Stelle Darle als einen Besitz betrachte, der eigentlich keiner ist und jedenfalls in der Verstellung so wenig fähig ist, als möglich gemacht werden müsse. Die "Kreuzigung", ein Sohn nicht als dualwählig angesehenen Statt, legte zweitens einen, doch je zwar das Duell grundsätzlich vermieden, doch es aber bei den beiden Gängen so lange sein Verhältnis haben müsse, als man von allerhöchster Stelle nachdrücklich dagegen eingeschworen würde.“

Ja früher Jahrzehnte hat man das Duell jedoch durch barbare Stufen nicht zu besiegen vermöcht und das wird jetzt von Ihnen angelobt, die für seine Bedeutung eintraten. Wir glauben aber, daß die Seiten sich gründet haben — sie den Dreikampf des Adels — und das die Krone, wenn sie heute mit dem Duell aufzukommen wolle, die wie weniger Schwierigkeiten zu überwinden haben würde als früher.“

Auf kritischer Seite seien bereits die Bemühungen ein, die Stichwahl im Wahlkreis Österreich-Ungarn zu verhindern, so zu wenden, daß das Gremium in dem Wählen v. Stelle einen Zusatz erhält. Die "Germania" hält es bei den großen Organisations, welche in der Wahlbewegung zwischen Nationalsozialisten und Mittelpartei vertreten, für unmöglich, daß die letzteren in der Stichwahl die Stimmen für Wählern abgeben. „Jedenfalls“, sagt das kleinste Blatt, vertheidigt hinzu, sei eine dahinzielende Parole der Mittelpartei aufzuhören.“ Wie haben schon am Sonnabend herausgegeben, daß es einer solchen Parole gar nicht bedienen werde. Die "Hegemonie", von welcher die "Germania" spricht, könnten noch leichter verordnen lassen, als es in Wirklichkeit der Fall war, unter den gegebenen Umständen und Anzeichen der Stichwahl zwischen einem Nationalliberalen und Angehörigen der Stichwahl zwischen einem Nationalliberalen und einem Weißen würden sie verschwinden vor dem einen großen nationalen Gegner, der jetzt einen Kompromiß der Entscheidung bildet. Die Führer der Mittelpartei, wie die der deutschsozialen Reformpartei und des Bundes der Parteien betonen bei jeder Gelegenheit das nationale Moment in der Politik; sie würden sich mit Sicherheit in den denkbaren schärfsten Widerwiderlegen; wenn sie diese Linie ihres Verhaltens in einem Wahlkreis aufgeben würden, wo von jeder der nationalen Gedanke Ausdrucksgelegenheit geweckt ist. Die "Germania" sagt, diese Seite der Angelegenheit auch nur zu streifen. Sie verschafft den Kampf an das Gebiet der Interessenpolitik bissher zuviel, indem sie die angebliche "Wahlwählereinfachheit" des weltlichen Candidates als den beweisen, ja einzige Bestimmungsgrund für die Wähler ausspielt. Das kleinste Organ spricht dabei nach eigenen Einschätzungen auf die Stimmen der Abhänger der Mittelpartei und namentlich der Handwerker: ein Kompliment für die Gesellschaft des Herrn Biedermann von Soenen-

berg und den Bund der Landwirthe. Verwöhndigt wird das Bild noch darunter, daß die "Germania" es gar nicht für wichtig erachtet, die Frage nach der Stellung der Socialdemokraten zu der Wahlwahl aufzuwerfen. Diese die Socialdemokraten würden auch „die besten Aussichten“ des Wählens von vorbereitet zu Ehren werten, doch die "Germania" hat aber allem Anschein nach die fraglose Gewissheit, daß ihr Schüpfung auf die optimistischen socialdemokratischen Wahlverwandten unter allen Umständen rechnen kann. Sollte das der „Antworterfreundlichkeit“ des weltlichen Candidates nicht einen eigenen Beigefügten geben?

In den Aufenthalt des deutschen Reichstags in Paris hatten bekanntlich die Delegierten an der Seine allerdings phantastische Kommentare geknüpft, auf deren Halbseitigkeit nicht bereit hingewiesen haben. Es ist erstaunlich, daß man auch in England nichts genug ist, die Pariser Kommentationen als das zu nehmen, was sie sind, als Aufschlüsselung. So verließt der Pariser Vertreter der "Times" die Abreise, als handle es sich um Besprechungen mit Bourgeois wegen eines Zusammenwirks mit Frankreich und Belgien im fernsten Osten oder in Argentinien. Der wirkliche Grund des Besuchs sei vielmehr eine Konstitution mit seinem Bruder, den Hobenboden seit 20 Jahren bewahrt geblieben habe. Aber nicht minder in das Reich der Fabel verläuft die gleiche Meinung, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzudringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verlaufen vielmehr, daß der Ministerpräsident im Vereine mit dem Minister des Innern Herrn Saarinen, welcher keinen Einfluss zur Abstimmung der bestehenden Fragen gelangt, eher bereit wäre, den Senat durch gewisse Zusagen vor seiner gegnerischen Haltung abzadringen. Unter diesen Bedingungen sollen sich vor allem jene befinden, die den Finanzminister Doumer in der Frage der Einkommensteuer machen will. Wie es heißt, ist er verla

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 186, Montag, 13. April 1896. (Abend-Ausgabe.)

Unter den Buden.

Da stand ich vor dem Prospekt einer Rheinländerfestscheide und links von einzigen Karlsbader Tischdecken begrenzt, deren Muster, von unregelmäßiger Braudmalerei unterbrochen, offenbar aus der früheren Bewegung des Drapery in einem von Kunden frequentierten Sommercafé stammten. „Einen Augenblick“, hauchte ein Jünger der Kunst, der mit der Sonne zählte, „hört nächsten Sie Platz!“ Ich ließ mich in ein aus lungenreichen Parkett gezeichnetes Fauteuil fallen, hörte mit Sammeln und Klemmen der photographischen Hinrichtung, und hörte nach wenigen Minuten das Vergnügen, mich in überwachender Abschließtum zu führen. Die Dame in der blaugetuppten Kartenschürze, welche mir dann mein Porträt gegen Entfernung von 25 cm in die Hand drückte, lobte vor Atem den physiognomischen Ausdruck der Aufnahme, was ich denn auch nicht im Geringsten bestätigte. Ein Schrift weiter und ich befand mich wieder mittin im Gewebe der Wesse unter den Buden, in jenem eindrucksvollen Gewirr, wo in einem Konglomerat von Scheinschönheiten aller Art bestellt. Den illustrierten Ausdruck der Tagesschöpfkunst vertraten hier die einzelnen Paraderäume; sie folgten den Vorläufern der Gegenwart auf dem Fuße, so daß eines wie das andere bereit mit der Veröffentlichung Friedmann's zu brillieren vermag. Auf diese Weise werden die Tagesschöpfkunst gewisslich multipliziert. Wer will zu erneuten Schauen empfehlen, der kann auf dem Königsschloß mindestens dreimal den Umgang an der Allee des Grabes begleiten und ebenso dem Untergang der Elbe. Neben dem reisenden Bildhauer kommt aber auch die platzliche Kunst zu ihrem vollen Recht. Sie zeigt sich nicht nur an den Waden, sondern sie macht auch die Gedanken für ihre Zwecke gefügt und stellt aus ihr sogar fassungsreiche Dramatik her, die an Schauspiel gereift ist und leicht im Ware wiesen. Das größte der Wandschaukabinette ist wundervoll Wissler's anatomisches Museum auf dem Hofschloß. Hier sind nicht unzählige die langsam durch die Budenreihen ziehende, den weichen Boden gleichmäßig fortende Menge, unbelämmert um den Aprilsauer, der ab und zu Menschen und Buden mit sprühenden Tropfen bedient.

Was würden aber alle diese Schaubuden, wenn sie nicht die Wellen der Welle unterwogen? Inseln, ohne Landungsplatz. Von den zahlreichen Garoups ihrer Umgebung stromt ein reicher Melodienmeier über den Plan und unentzweit alle Ansiedlungen der Weltstadt bis her zum befehlenden Kaffee, wo die inlaurente Kaffemühle den Inassen die noblen Genüsse präzisiert. Vergeblich liegt hier der letzte Strahlstrahlen aufgeschnitten, während als Pendant dazu die berühmten Jägerndorfs Würste in Bündelkern wie Bananen gedichtet liegen.

Noch immer läßt das Carrousel seinen Reiz auf die Kinderwelt aus. Bald sieht es, von einem Pferd als Motor getrieben, einen ganzen kleineren Marshall in seinen Kreis, bald läuft es mächtig, von Schwestern gezeigte Schiffe mit lärm geschwungenem Ziel circulieren, bald kommt allerhand fröhliches Getüre ins Quirlen, voll beladen mit fröhlicher Jugend. Letztere bewegen mit Vorliebe die Kutschabuden, jene an vergoldeten Seiten in der Luft hin- und herwiegenden Metallkästen, deren verdecktes Innere die Frage „Was der Mensch fliegen?“ unfehlig bejaht hält, andere wieder tummeln sich im Kreislauf der zusammengeschwungenen Schleuder.

Dem angehenden Namenlos steht endlich der Herdepunkt zur Verhüllung. Im Debach's Fencolast ist das „Weißwurst“, dann in Sandros' Vergnügungsbetriebe auf dem Königsplatz und endlich in Wülbings' Hippodrom auf dem Fleißbergplatz; überall kennen ersten Güte, nirgends wässrige Pezzate. Daraus verfolgen einzelne Schaustellen gründliche wissenschaftliche Zwecke. Der Jägerndorff auf dem Fleißbergplatz dient, wie sein Besitzer glaubhaft verkündet, der Pflege des Orientierungsinnes, eine Beschäftigung, die gegen eine Eintrittszeit von 10 Pfennige so lange ausgestaltet werden kann, bis den Besitzern in seinem „panzeln Drange“ ein Sothe wieder nach jener Stelle bringt, wo ein Zimmermann in wohlbekannter Absicht das Fach gelassen hat. Unmittelbar daneben bringt eine Tandemfahrt auf dem Wasser und demonstriert damit ihren Aufbau, dass eine Promenade im feuchten Element durchaus nicht den Beifall geschmack des Bürgerlichen hat, wie ihn Schiller in seinem Lieder so grausig gegeben. Wuschketten, Kettenketten, Zahnketten verführen, daß die Bewohner der Umländer Arflos eben losgelassen werden, es in eine unheimliche Gesellschaft, welche da, von Petroleumlampen beleuchtet, auf den Brettern nimmt und der Jungen das Gejagte lebt. Von „unseren Buden aus den Gelenken“, wie der Tellärer die aufgeputzten Bildern nennt, ist nur ein Schritt nach Wöhr's Gross-Bistro, wo eine Grosszirkusgruppe ihren Ausstellungsort aufgeschlagen hat, inmitten der Operntheater, der türkische Jägerbäder, der Gentlemen, welche aus einsichtslosen Gesichtsverstören mit Schlagfahnen verlassen, inmitten der hinter exzitierendem buntfleckigen Bergen verdeckte Apfelzähmung, inmitten der zahlreichen kleinen Cafés und „Gaukler-Salons“, in denen der Bratender und die Andacht, eine bevorzugte Rolle spielen. Das ist so in großen Zügen der Wette unter den Buden. Es wird meliorisch umrahmt von Pfeiferschen und Drehergeschen, die „in allen Zungen reden“, nicht immer in dem Sinne, das von ihnen zu sagen wäre: „Erlös nur künde die Sprache der Töne.“ — Ur.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Ruhm füllende Sonderarbeiten: Die Reise des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Schill in Sachsen des Elster- und Saale-Kreises. — Zur Lehrbewegung im Baugewerbe. — Unter den Buden. — Preuß. Theater („Comœdie Guider“). — Landesfeststimmung der Sachsischen Landeskunstvereine. — Central-Halle Vorstellung.

* Leipzig, 13. April. Die bevorstehende Eröffnung des elektrischen Straßenbahnbetriebes, die in den jetzt offiziell zur Einbildung des Personals erfolgten Probefahrten ihre Schatten vorauswirft, wird an das Publikum auch erhöhte Anforderungen in Bezug auf Sorgfalt und Vorsicht bei der Benutzung der elektrischen Wagen stellen. Auf das Dringendste empfehlen wir daher unseren Lesern die praktische Beachtung folgender kurz zusammengefaßter Normen: a. Allgemeines: 1) Beim Ereten des Signalrohrs löst das Gleis frei machen. 2) Kinder unter allen Umständen und auf das Radfahrerliche von den Gleisen zurückhalten. 3) Beim Überschreiten der Gleise auf die Wagen achten. 4) Bei Stoßungen die Wagen nicht umdrängen und das Personen nicht durch dringen anhalten. — b. Speziell für Fahrgäste: 5) Nur an den Haltestellen und erst, wenn der Wagen steht, ruhig aufsteigen. Wenn Wagen festigt, sofort zurücktreten. 6) Wöhrend der Fahrt Apparate, Leitungen, Lampen, Kontaktlinse nicht anfassen; Perkussionshämmer nicht abschließen. 7) Bei Stoßungen ruhig Platz behalten und das Personal nicht durch dringen anhalten. 8) Nur an Haltestellen und erst, wenn der Wagen steht, ruhig und immer in der Fahrtrichtung absteigen. Kinder von Wagen fernhalten.

* Leipzig, 13. April. Wie wir schon kurz mittheilen, wird die sächsische Staatsbahnamerüstung am Sonntag, den 19. d. M., einen Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Chemnitz nach Leipzig und zurück zur Abfertigung bringen lassen, welcher eine glänzende Gelegenheit zum Besuch der hiesigen Ostermesse bietet. Der Sonderzug wird an dem genannten Tage früh 7 Uhr 50 Min. von Chemnitzer Hauptbahnhof, 8.5 von Wittgensdorf, 8.14 von

Burgstädt abgehen und in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9.52 Uhr eintriften. Die Rückfahrt des Sonderzugs von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, erfolgt 9.18 Uhr und die Ankunft in Chemnitz 11.53 Uhr. Von Limbach aus fährt der dazwischen 9.26 Uhr abgehende Personenzug in Wittgensdorf Anfahrt am Sonntag, während bei der Rückfahrt der Personenzug 11.36 Uhr in Wittgensdorf die Sonderzugsfahrt nach Limbach aufnehmen wird. Die ermäßigten Fahrkartentypen für Linie und Nachfahrt von Chemnitz-Limbach und Wittgensdorf betragen bei einemzigem Gültigkeitsdauern der Karten 3.50 L. in 2. Klasse und 2.50 L. in 3. Klasse, bei einer dreitägigen Gültigkeitsdauer aber 4.50 L. und 3.20 L. in 3. Klasse, ab Burgstädt dagegen bei einemzigem Gültigkeitsdauern 3.50 L. in 2. und 2.50 L. in 3. Klasse, bei einer dreitägigen Gültigkeitsdauer aber 4. L. in 2. und 3. L. in 3. Klasse. Die einitägigen Fahrkarten gelten zur Nachfahrt nur im Sonderzug, die dreitägigen Fahrkarten aber zur Nachfahrt entweder am ersten Tage nur im Sonderzug, oder am zweiten und dritten Tage mit gewöhnlichen Personenzügen über Borna oder Bamberg. Die Benutzung der Schnellzüge zur Rückfahrt ist selbst gegen Föhrung von Erwachsenenkarten nicht gestattet, ebenso ist Fahrtunterbrechung nicht gestattet.

* Leipzig, 13. April. Tausende wanderten gestern auf der Frankfurter Straße nach Lindenau zu, um den in den letzten Tagen eingetretenen hohen Wassersstand in Augenhöhe zu nehmen. Das Hochwasser war nun von kurzer Dauer gewesen; schon in der Nacht zum Sonntag begann es wieder zu sinken, infolge der Regenniederschläge der letzten Tage allerding ziemlich langsam. Neuer Ansturm steht von etwa einem außergewöhnlich starken Regen niederschlägen ab, geschieht nicht zu erwarten; wenigstens sind vom Überlaufe unserer Flüsse bis heute keine weiteren Wassersstandshöhen eingegangen.

* Leipzig, 13. April. Nach den zwischen dem Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins und den Vertretern des Verbands Deutscher Buchdrucker getroffenen Vereinbarungen waren die auf die Abänderung des Buchdrucker-Tarifs obzielenden Anträge bis zum 8. d. M. bei dem Einigungsamt des Gewerberates der Stadt Leipzig einzurichten. Wie wir vernommen, sind im Ganzen bis zu den gedachten Termine neunzig Anträge bei dem Einigungsamt eingegangen. Die Berücksichtigung wird in der „Zeitung“ und im „Correspondent“ erfolgen.

* Leipzig, 13. April. Der allgemeine Alte-Herr von der Leipziger Pauliner wird, wie verlautet, dieses Jahr in der Pfingstwoche an den Grenzen des Erzgebirges und des Vogtländes gezeigt werden, an einem Ort, der auch von hier aus eine mehrheitliche Verhüllung sowie Rückkehr nach hier noch am Tage der Heimreise gestattet.

* Leipzig, 13. April. Ein Meisterbilar ist Herr Carl Julius Schäfer aus Neustadt in Sachsen, welcher die Leipziger Wesse als Einflüsse vor fünfzig Jahren zum ersten Male als bestrebt hat. Deshalb ist jetzt wieder hier eingetroffen; jedenfalls wird das stolze Ereignis im Kreise der Belauenen des Herrn Schäfer geklärt und gefeiert werden. Mög. der Jubilar auch weiterhin unserer Weltstadt seine Unabhängigkeit bewahren!

* Leipzig, 13. April. Ein mit 500 Personen besetztes Festzelt traf gestern Nachmittag von Forst kommend hier ein.

* Leipzig, 13. April. Heute Morgen gewies die Räuber eines Fleischherstellers in der Gemeindestraße in Radeburg in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr schnell gelöscht.

— 100. L. Belohnung. Am Januar d. 3. ist in Dresden auf einer Haustür eine Kiste, O. L. 3 gezeichnet gestohlen worden, in der sich ein Bild von Otto Ling, „Brüderlichkeit“, befindet hat. Auf die Vermittelung S. Thüters und Wiederlangung des Bildes ist verzögerte Belohnung angezeigt worden.

* Ein älterer Kellner vor hier, der am 1. Februar in „Hans“ in Marien unter solchen Namen bildete dette und dann mit den für Spuren und Gestalten vereinbarten Geldern in Höhe von 50 L. abzugeben war, wurde vorsichtig ermittelt und verhaftet. — Bei einer ausnahmsweise günstigen Beobachtung wurden die Kleiderstücke, die in der Niederlage eines Brüchers in der Eisenbahnstraße 10 Stück Vermögensstücke gefunden, die in ihrer Beize noch vorgefundene wurden.

* Eine Dame wurde am Sonntag Nachmittag auf den Weg von der Jägerndorff nach der Galan-Wedekindstraße eine üppige Bläßigkeit auf den Mantel geprägt. Der Dämon ist unblank.

* Einer läßlich zur halb gebrauchten Frauensperma ist u. u. ein Suppost abgenommen worden, das naturgemäß irgendwie gestohlen worden ist. Der Höher innerhalb der gesuchten Eigentümerei befindet sich bei der Kriminalpolizei durch Abholung des Kundschaften. In dem Fall, das mit einem Sonnen ausgeklungen ist, befindet sich eine ganze und eine Schere, wie sie bei Abnahme von Supposten gebraucht werden.

* Das aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Montag findet im neuen Theater die Schauspielerzüge der Opernzeit „Der Evangelin“ von Wilhelm Kienzl im Gegenwart des Komponisten statt. — Im Alten Theater wird heute „Comœdie Guider“ wiederholt. — Morgen, Dienstag, geht im neuen Theater die Oper „Der Pötzl von Bonn“ in Szene, welche das neue Werk „Ein Kosten“ (Bal costumé) folgt. — Im Alten Theater wird morgen „Kunig.-Burk.“ gegeben.

* Kröpelin-Saals, heute findet Klaviervorstellung in der neuen Halle an den genialen Einzelstücken statt, gleichzeitig geben die Steinbecker Sänger im Theatersaal ihre leipe Soiree.

* Leipzig-Schlesien, 13. April. Die Überbrückung der elektrischen Straßenbahn über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz hat manngroße Schwierigkeiten verursacht, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnte. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden konnten. Bei der Stromung der Schienenleiter mußten die Schienen der Eisenbahn herausgenommen und durch neue ersetzt werden. Neue Schienenscheiben sind die Erbauung des elektrischen Straßenbaus über den Bahndamm der Eisenbahnlinie Bautzen-Görlitz, die die Telegraphenleitung der Bahn auf dem Überzange in die Erde gerichtet werden mußte und erst zu beiden Seiten desgleichen wieder oberirdisch weitergeführt werden

Wilhelm, Lüdke T., 2. Reudnitz. — Beuthe, Karl Robert, Eisenhobler T., 2. Neustrelitzhausen. — Peter, Hermann Heinrich, Reudnitz S., 2. Anger-Großendorf. — Bed, Wilhelm Oskar, Expedienten S., 2. Bismarckhausen. — Geise, Ernst Hermann, Zimmerer S., 2. Bismarckdorf. — Wettin, Otto Herm., Bäckermeister T., 2. Reudnitz. — Bergander, Paul Oskar, Handelsarbeiter T., 2. Reudnitz. — Behl, Heinrich Bernhard Christian, Bemis T., 2. Bismarckdorf. — Link, Otto Otto, Posthilfsbedienstet T., 2. Anger-Großendorf. — Ströhle, Karl Heinrich Hermann, Fabrikarbeiter S., 2. Bismarckdorf. — Brundt, Johann Ferdinand Valentin, Posthilfsbedienstet S., 2. Anger-Großendorf. — Rosse, Julius Hermann, Fabrikarbeiter T., 2. Neustrelitzsch. — Wille, Ernst Wilhelm, Kutschier T., 2. Anger-Großendorf. — Nehser, Georg Heinrich Paul, Expedienten T., 2. Thonberg. — Weiß, Gustav Adolf, Schlosser T., 2. Neustrelitz. — Dittmar, Johann Gotthilf, Schuhmacher T., 2. Thonberg. — Reichert, Gustav Richard, Schlosser S., 2. Neustrelitzsch. — Jahn, Heinrich Rudolf, Schlosser T., 2. Anger-Großendorf. — Riehling, Georg Otto, Schriftenarbeiter S., 2. Bismarckdorf. — Lichtenberger, Johannes Heinrich, Buchdrucker T., 2. Anger-Großendorf. — Krause, Ernst Paul, Fabrikarbeiter T., 2. Thonberg. — Rückner, Julius Albin, Lüdke S., 2. Bismarckdorf. — Krömer, Siegfried Julius, Handarbeiter T., 2. Bismarckdorf. — Jürgenssen 75 Schützen (richtig 3 und bei Geburtsstätten).

Standort II

Kaufgebote: Bader, Paul Louis Marie, Schmied, mit vereinigtem Sohn, geb. Mantelt, Auguste Emma, in L-Gutrich. — Dausch, Friedrich August Louis, Kaufmann in Halle a. S., mit Tochter, Friederike Therese Hedwig, in L-Gotha. — Neurath, Johann Georg, Bautechniker, mit Hilpert, Emilie Sophie Rose, in L-Gutrich. — Nöbel, Max Lösch, Schuhwarenhändler in Eisenach, L. B., mit Scheffler, Elisabeth Emma, in L-Gotha. — Rauch, Friedrich August, Arbeiter, mit Hölscher, Luise Helene, in L-Gutrich. — Schägle, Gustav, Uhrmacher, mit Siebertsdorf, Auguste Anna, in L-Gotha. — Taas, Paul Richard, Handarbeiter, mit Tochter, Kramer, gr. Sozialer, Johanna Friederike, in L-Gotha. — Sophie, Ernst Otto, Töpfer, mit Spelz, Emma Ida, in L-Gotha. — Uebel, Johannes Ernst Rudolphe, Kaufmann in L-Gutrich, mit Hellriegel, Elsa Martha, in L-Gotha. — Eisenfeld, Julius August, Schuhmacher in L-Gotha, mit Wangelstorff, Anna Pauline Anna, in Weimar. — Rauch, Friedrich Hermann, Schlosser, mit Anna, Marie Anna, in L-Gutrich. — Clemens, Auguste Anna Otto, Schuhmachermeister in Weimar, mit Bader, Clara Emilie Selma, in L-Gotha. — Ueber, Heinrich Karl, Notarkassekretär, mit Richter, Anna Marie, in L-Gotha. — Schäfchen 12.

Nichter, Anna Maria, in L-Gödöll. — **Jesamine 13.**
Cbelehrungen: **Roth, Carl Emil Gustav**, Mechanikusarbeiter, mit Wohn, Johanne Marie, in L-Gödöll. — **Hänel, Paul Ferdinand**, Konsierge, mit Góge, Pauline Marie, in L-Gödöll. — **Brakel, Karl Robert**, Kanberbeiter, mit Goldschmidt, Anna Wilhelmine Anna, in L-Gödöll. — **Eduardt, Karl Gustav Hermann**, Kaufmann, in L-Gödöll, mit Ulrich, Auguste Pauline Marie, in L-Reuttebach. — **Kriek, Max**, Konditoren in L-Gutknecht, mit Schleicher, Hedwig Martha, in L-Gödöll. — **Greminger, Hermann Wilhelm**, Bohnerbeiter, mit Strigl, Anna Anna, in L-Gödöll. — **Brod, Robert Karl**, Stellmacher in Leipzig, mit Wallie, Christiane Friederike, in L-Gödöll. — **Seltzer, August Robert Karl**, Bahnarbeiter, mit Juncz, Bertha Marie, in L-Gutknecht. — **Apitzsch, Heinrich Wilhelm**, Wascheller, mit Sonnen, Anna Clara, in L-Gödöll. — **Koch, Friedrich Conrad Emil**, Fabrikarbeiter in L-Gödöll, mit Gräger, Agathe Martha, in L-Gutknecht. — **Müller, Karl Friedrich Johannes**, Architekt in Leipzig, mit Michael, Anna Angelika, in L-Gödöll. — **Dösselborn, Louis Hermann**, Schlossermeister, mit Hoffmann, Marie Elisabeth, in Leipzig. — **Stolzen, Heinrich Robert**, Edelschiff in L-Gödöll, mit Beckmann, Anna Ida, in Rödern. — **Ridder, Ernst Theodor**, Mechaniker, mit Bög, Augustina Anna, in L-Gutknecht. — **Berndt, Johann August Bernhard**, Maurer, mit Kriebel, Clara Anna, in L-Gödöll. — **Berger, Karl Friedrich Joseph**, Zimmermann, mit Hunger, Anna Martha, in L-Gutknecht. — **Brackel, Hermann Edmund**, Mühlsteinmühle in L-Gutknecht, mit Eichelbaum, Ernestina, in L-Lindenau. — **Potemian 17.**

Geburten: Schöpe, Ferdinand Heinrich Paul, Handlungsbüchler T., 2. Geburtstag. — Jägermeier, Paul Adolf, Wechselfestes S., 2. Geburtstag. — Eichelman, Karl Wilhelm, Schlosser S., 2. Geburtstag. — Sieger, Ernst Robert, Tüchter S., 2. Geburtstag. — Ritterer, Otto Hugo, Wirthstellers S., 2. Geburtstag. — Stimpf, Heinrich August, Schlosser T., 2. Geburtstag. — Röhl, Heinrich Robert, Handarbeiter S., 2. Geburtstag. — Edigau, Heinrich Hermann, Montenier T., 2. Geburtstag. — Koch, Emil Robert, Zapfereiter S., 2. Geburtstag. — Krug, Franz Daniel Otto, Wirthstellers S., 2. Geburtstag. — Herzog, Karl Louis Hermann, Blauwerts T., 2. Geburtstag. — Schröder, Heinrich Wilhelm, Schuhmachers S., 2. Geburtstag. — Adler, Emanuel, Gärtners S., 2. Geburtstag. — Hösemann, Karl Friedrich, Handarbeiter S., 2. Geburtstag. — Löher, Gustav Max Richard, Major des 106. Inf. Regt. S., 2. Geburtstag. — Siebert, Heinrich Max, Gärtners S., 2. Geburtstag. — Jüdelson, Carl Gustav Max, Gasfeuerth T., 2. Geburtstag. — Kunze, Friedrich Gustav, Wirthstellers S., 2. Geburtstag. — Schubert, Gustav Otto Woldener, Kempters T., 2. Geburtstag. — Schäffer, Max, Lehrers T., 2. Geburtstag. — Zusammen 22 (einschließlich 1 weibl. Knabe und 1 unehl. Kind).

Standesamt IV
der Freien Stadt Berlin

Aufgebot: Schäle, Friedrich Kurt, Schuhmacher in Halle, mit Schmidt, Rosalie Anna, in L-Blasewitz. — Geißler, Gustav Adolph, Steinmetz in L-Binswitz, mit Thierbach, Marie Louise Anna, in L-Blasewitz. — Müller, Wilhelm Karl August Friedeck Scheibler, mit Eberholz, Helene, in L-Binswitz. — Kraus, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit Schäle, Emilie Ida, in L-Blasewitz.

Todesfälle.

Standesamt I.

Ehreng.-Nr.	Zahl der Toten	Namen des Verstorbenen.	
1012	3.	Reumann, Johannes Ferdinand Friedrich	Rouf
1013	5.	Ein unehelicher Knabe	heeb
1014	1.	Diepe, Johann Friedrich	fauln
1015	4.	Eggleibard, Georg August	berich
1016	4.	Kuhneit, Georg Carl	stasch
1017	3.	Weidel, Henriette Emilie, verheiratet, geb. Weimer geb. Weihert	Gartie
1018	5.	Gessert, Johanna Christians, verw. getrennt, Heier geb. Weiste	Gartie
1019	5.	Grune, Therese Ulrich	Storch
1020	4.	Haesemann, Walther	Schau
1021	5.	Hetzdorff, Bally Livia	Hund
1022	4.	Heisfeld, Hans Josef	Bures
1023	4.	Ein unehelicher Knabe	Gartie
1024	4.	Semmler, Friedreich Gottfried	Gartie
1025	4.	Ein unehelich todtgeborener Knabe	Gartie
1026	4.	Ein unehelich todtgeborener Knabe	Gartie
1027	6.	Nicht, Max Otto Willi	Dienst
1028	4.	Brandt, Friedreich Wilhelm	Berbi
1029	5.	Lehmann, Johann Karl	Schau
1030	6.	Ebenroth, Helene Hedwig	Berlin
1031	6.	Habich, Johanna Friederike	Roedt
1032	6.	Grechtl, Marie Heide	Heide
1033	6.	Dönig, Friedreich Hermann Walter	Heide
1034	5.	Leitzmann, Adolf Georg	Heide
1035	6.	Zaag, Karl Louis	Walde
1036	7.	Ein uneheliches Madchen	Walde
1037	4.	Hechtlich, Max	Walde
1038	7.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	Walde
1039	7.	Heuer, Emilie geb. Wagen	Uppen
1040	5.	Berger, Johanna Friederike	Uppen
1041	2.	Hermelstorff, Maria Friedreich Anna	Uppen
1042	5.	Beder, Karl Max	Uppen
1043	6.	Wiesiffer, Amalie Charlotte geb. Nallmann	Gamb
1044	6.	Langer, Karl Wilhelm Heinrich	Spies
1045	6.	Weber, Johanne Christiane Anna geb. Grob	Spies
1046	6.	Vorß, Julius Richard	Gane
1047	5.	Ein unehelicher Knabe	Gane
1048	6.	Steinert, Johanna Amalie geb. Schlegel	Mark
1049	7.	Kunzemann, Friedreich Carl Louis	hand
1050	8.	Follgatter, Henriette Emilie geb. Gessert	Zeich
1051	7.	Pömann, Friedreich Hermann	Reiche
1052	7.	Triemb, Karl August	Mark
1053	7.	Seibel, Carl August	Reiche
1054	7.	Heiß, Karl Wilhelm Leopold	Reiche
1055	7.	Kraut, Charlotte Elisabeth Anna	Schne
1056	7.	Allemann, Bertha August geb. Hardt	Jerich
1057	2.	Hofmann, Carl August Julius	Do
1058	7.	Weber, Friedreich Reinhold	Heide

Sed., Karl Herrenau, Wauter in L-Untersau, mit Zimmermann,
eine Tochter in L-Schleswig. — Schneider, Otto Paul, Handelsagent
in Leipzig, mit Sander, Grosszügige Ehe, in L-Untersau. —
Steinend, Frieder Paul, Handarbeiter, mit Weidling, Ida Lydia,
in L-Schleswig. — Jod. Georg, Spinner, mit Drechsler, Maria
Anna Magdalena, in L-Bagow. — Hümmermann, Hermann
Heinrich August, Buchhalter, mit Schmidt, Bertha Marie Christine,
in L-Untersau. — Zusammen 9.

Geburtheiten: Steinloß, Gustav Adolf, Dienstmeide, mit
seiner, Auguste Marie, in 2-Lindenaу. — Strubel, Rudolph
Lott, Holzgebauer in Leipzig, mit Hirschgärtch, Louise Helwig, in
2-Lindenaу. — Wöhle, Bernhard, Maurer, mit Eule, Marien
Engste, in 2-Schleußig. — Haubold, Frieder Radolf, Koch-
pfeifer in 2-Plagwitz, mit Sophie Emilie, in Großzschocher. — Hen-
nert, Clement, Goldarbeiter in 2-Plagwitz, mit Butter, Ida Anna,
in Leipzig. — Lieke, Paul Bernhard Radolf, Schriftilper in
2-Niedditz, mit Vogl, Agnes Pauline Eva, in 2-Klemmischeder.
— Höhle, Friedrich Hermann, Maurer, mit Weigold, Ida Marie, in
2-Lindenaу. — Habler, August Bernhard, Brotbackmeister, mit
Ehefrau, Schöner, geb. Stühlinger, Maria Elisabetha, in 2-Lindenaу.
— Lohr, Frieder Franz Curt, Dekorationsmaler in 2-Klemmischeder,
mit Ehe, Anna Martha, in Großzschocher. — Knack, Paul Richard,

— Peter, Anna Maria, in Wiesbaden. — August, Paul August, Eisenbahnbeamter, mit Tochter, Anna Clara, in L-Rheinbacher. — Unger, Karl Emil Wilhelm, Schmied, mit Witgerodt, Johanne Anna Auguste Wilhelmine, in L-Vindernau. — Heine, Gustav Adal., Schuhmacher in L-Vindensau, mit Beittermann, Auguste Emma, in L-Blasig. — Schäfer, Paul Wilhelm Rudolf, Goldschmied, und Sohn, Johann Theodor Martin, in L-Vindensau. — Simon, Friedrich Richard, Major in L-Vindensau, mit Ehefrau, Emilie Caroline Jodanette, in Wiesbaden. — Wittig, Eduard Julius Bruno, Goldschmied in L-Vindensau, mit Ehefrau, Annie Anna, in Blasig. — Böning, Karl Otto, Steinbauer in Lengfeld, seit Töpfer, die Pauline, in L-Vindensau. — Schäfer, Friedrich Karl Otto, Tischler und Tapetenmaler, mit Sohn, Auguste Otto, in L-Vindensau. — Häule, Heinrich Richard, Tischler in Blasig, mit Ehefrau, Martha Therese, in L-Vindensau. — Johannes 19 Christfesttagen.

Jendro, Hugo, Sennior T., L.-Lindensau. — Hart, Franz
 Koenig, Walter T., L.-Blagwitz. — Baumann, Gustav Emil,
 Ulrich T., L.-Lindensau. — Weier, Friedrich Paul, Schneider
 E., L.-Lindensau. — Heller, Ernst Gustav, Techniker T., L.-Blag-
 witz. — Bering, Albert Louis Kurt, Fabrikarbeiter T., L.-
 Lindensau. — Brück, Heinrich Julius Hugo, Schlosser T., L.-
 Lindensau. — Fisch, Friedrich Otto, Geschäftsführer T., L.-
 Lindensau. — Freid, Rudolf, Schneider E., L.-Lindensau.
 Hingel, Paul Hugo Hugo, Telegraphograph T., L.-Schlesisch. — Hart-
 nauer, Paul Otto, Gassefrau T., L.-Lindensau. — Hoher, Franz
 Julian, Schleifer E., L.-Kleinmachnow. — Berlin, Kurt Ludwig,
 handarbeiter T., L.-Lindensau. — Peter, Johann Georg Hugo,
 Schmiedehof E., L.-Lindensau. — Peter, Theodor Richard, Geuer-
 schmauer E., L.-Blagwitz. — Weichsleitner, Ernst Reinhold, Ju-
 gendzelt T., L.-Lindensau. — Schäpe, Heinrich Emil, Wurstfabrik
 E., L.-Blagwitz. — Grete, Ernst Friedrich Ferdinand, Kaufmann
 E., L.-Blagwitz. — Freytag, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter T., L.-
 Kleinmachnow. — Reckahn, Wilhelm Friedrich, Klempner T., L.-
 Lindensau. — Reich, Berthold Friedrich, Fabrikarbeiter T., L.-
 Lindensau. — Gründl, Friedrich Ferdinand Moritz, Werkstattleiter T., L.-
 Lindensau. — Terze, Emil Hugo, Feuerwehrmeister E., L.-
 Kleinmachnow. — Müller, Friedrich August, Schlosser E., L.-Lindensau. — Büttner,
 Ernst Richard, Gessnerarbeiter E., L.-Blagwitz. — Friedreich,
 Heinrich Hugo, Handarbeiter T., L.-Lindensau. — Raumann,
 Bruno Berthold, Bödermeister T., L.-Blagwitz. — Reiche, Erwin

Standesamt V.
Hausbole: Waller, Georg Stanislaus, Fleischer, mit Weiblich, Anna Frieda, in L-Gommern; — Waller, Balthasar Bernhard, Tischler in L-Gommern, mit Tochter, Anna Anna, in Beiersdorf. — Degen, Maria Ernst, Polizeioffizier-Erbedient in L-Gommern, mit Neubert, Marie Martha, in Leipzig. — Kelling, Adolf Julius, Schlosser, mit Philipp, Auguste Pauline, in L-Gommern. — Schumann 4.
Eheschließungen: Lehmann, Füchsigolt Emil, Buchhändler in Leipzig, mit Birnbaum, Martha Auguste, in L-Gommern. — Röder, Georg Otto, Starthilfster, mit Kreysel, Emilie Elsa, in L-Gommern. — Baumans, Ernst Hugo, Schmied in Leipzig, mit Richter, Maria Emma Eva, in L-Gommern. — Bulemann J. Geburten: Schmidt, August Otto Paul, Beamtentheuer's Sohn, in L-Gommern. — Rader, Gustav Adolph, Tischler's Sohn, in L-Gommern. — Euler, Traugott Hermann, Gesamtschiff-Arbeiter in L-Gommern. — Friedrich, Louis Franz, Zimmermann's Sohn, in L-Gommern.

— Gommern. — Grädel, Theodor Friedrich Ernst Karl, Hochschulrechts S., 2. Gommern. — Richter, Gottlieb Friedrich, Peters S., 2. Gommern. — Thiemann, Wilhelm Hermann, Gesamtbüchereibesitz S., 2. Gommern. — Ludwig, Ernst Eduard, Pferdebauchärztes S., 2. Gommern. — Richter, Gustav Robert, Dienstrichter-Assestantenkontrolleur S., 2. Gommern. — Außerdem 2 uneheliche Kinder und 1 unehelicher Sohn. — Zusammen 12.

Tat- tag-Nr. Tot- zeitstel- le	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.			
				J.	M.	J.	
59	7. Tößner, Amalie Bertha	Dienstmädchen	Hospitalstraße 34. †	16	11	18	
60	8. Giersemehl, Johanna Friede	Gärtnerin Tochter	Brandenburgerstraße 15.	—	9	10	
61	2. Radloff, Gustav Albert	Walfisch	Herderstraße 56. †	23	3	2	
62	4. Ebert, Heinrich Emil	Hanfbauer	E.-Krafft-Ebebaudestr. 27. †	30	5	10	
63	7. Radloff, Wilhelmine Hedwig Antonie	Haushälterin	Gustav-Wohlgeb.-Straße 2.	34	7	6	
64	8. Matzlowitzky, Auguste Marie, verm. geborene Rauschenbach geb. Randolph	Haushälterin geistkr. Carlota	Schönendorfstraße 23.	46	2	11	
65	8. Reichelt, August William	Raußmann	Tuysdorfstraße 9.	45	3	10	
66	9. Danigjich, Carl Theodor	Correktor	Berliner Straße 11.	45	6	—	
67	9. Beder, Margarete Elvina Bertha	Edelschreiber Tochter	Brandenburgerstraße 7.	8	11	12	
68	9. Biedermann, Martha Agnes	Wirthshäler Tochter	Vilkenstraße 15.	5	8	5	
69	9. Wohmann, Carl Franz	Gassenbauer Tochter	Niegesdorferstraße 36.	—	2	22	
70	7. von Rieckebert, Mathilde Güntherine Friederike Louise	Minnenespielerin	E.-Krafft-Ebebaudestr. 25. †	58	7	8	
71	8. Sworowski, Albert	Kübler	Modau. †	53	13	20	
72	8. Männide, Christian Heinrich	Schuhmacher	Blüdenstraße 3.	53	9	10	
73	9. Werner, Gustav Wagner	Wauers Sohn	Humboldtstraße 15.	—	5	2	
74	9. Persog, Friedrich August	Simmerer	Schönendorfstraße 41.	51	7	9	
75	7. Dörrmann, Helene Else Else	Produktionshändler Tochter	Weberstraße 1.	—	—	—	
76	9. Sieghart, Gottlieb Heinrich	Fummelmeister	Rundschulstraße 5.	66	2	28	
77	8. Illinger, Emil Paul Richard	Buchbinder	E.-Krafft-Ebebaudestr. 111. †	20	9	20	
78	8. Weltfert, Louise Marie	Arbeiterin	Elisenstraße 26.	23	3	12	
79	8. Kühlhorn, Heinrich Wilhelm	Wauer	E.-Krafft-Ebebaudestr. 14. †	63	7	13	
80	8. Draganski, Eva	Hecklers Tochter	Blankauer Straße 28. †	2	11	3	
81	9. Lehmk, Ernst Paul	Schuhmacher	E.-Krafft-Ebebaudestr. 18. †	36	7	23	
82	9. Stidroth, Hermann	Bildhauer	Vilkenstraße 65. †	20	6	17	
83	8. Thiele, Anna Louise geb. Haferlein	Ullrichsmühlers Witwe	Sternwartestraße 39. 41.	77	2	20	
84	10. Jode, Friederike Henriette, verm. geb. Siebler geb. Heimann	Prinzmanns Witwe	Wissendorfer Straße 5.	84	8	29	
85	9. Dietrich, Ernst Ladislaus	Gandenreichscheiters Witwe	Leipzig bei Leobschütz. †	45	7	4	
86	11. Andreas, Bertha Amalie geb. Crepich	Gesinrichs Witwe	Berliner Straße 26.	74	9	22	
87	10. Weihbold, Heinrich Julius Ernst	Simmermeister	Käthepöder Straße 15.	60	2	20	
88	9. Böhme, Heinrich Hermann	Kürschner	Ülsterstraße 39.	74	8	8	
89	10. Ein unehelicher Knabe	—	4 Stunden	—	—	—	
90	11. Lankemann, Adel Amalie geb. Diekhoff	Kaufmanns Oberfrau	König-Johann-Straße 10.	48	7	14	
91	10. Eberdt, Johann Wilhelm geb. Wagner	Wülders Witwe	Kaiser-Wilhelm-Straße 16.	81	1	9	
92	9. Lindner, Johann Heinrich August Wilhelm	Schlosser	E.-Krafft-Ebebaudestr. 22. †	26	10	5	
93	10. Werner, Julius Wolfram	Verlagsbuchhändler	Laudener Straße 6.	69	1	20	
94	10. Kunzweil, Otto Robert	Schinnermann	Einritstraße 31. †	34	—	11	
95	10. Ullerbauer, Friederike Emilie	Wäscherin	Steuerstraße 16. †	56	2	8	
96	9. Rothbarth, Heinrich Carl	Seilere	Heiderstraße 11. †	24	11	18	
97	11. Ein unehelich totgeborenes Mädchen	Handarbeiterin	Johanniskirche 14. —	—	—	—	
98	11. Ebert, Johanna Sophie geb. Böhme	Handarbeiterin	Blankauer Straße 33.	69	7	14	
99	9. Ein uneheliches Mädchen	—	20 Stunden	Wilsdruffer Straße 19 b.	58	1	29
100	10. Knobla, Sophie Friederike geb. Müller	Wirthshälerin Witwe	—	—	—	—	
101	10. Stoiber, Franz Woltemar	Kaufmann	—	—	—	—	
Zusammen 90 Totenhäle (einschließlich 4 totgeborene Kinder).		— Die mit † Bezeichneten sind im nächtlichen Krankenhaus gestorben.					

Audwärts verstorben und auf dem hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Jahr 10
Familie

Einwohner 11.			
88	4. Pöhle, Wilhelmine, verw. gewisse Steinbach größ. Schäfer	Gutsbesitzer Chefrau	2. Reichenbach, Häuserstraße 25.
89	4. Rehm, Wolf Ehrenhardt	Erschließendes Sohn	2. Reichenbach, Constantinstraße 5.
90	4. Müller, Johann Gottlob	Kohlenhändler	2. Böllnardsdorf, Rabenstraße 35.
91	6. Schängel, Margarete Martha	Hanarbeiterin Tochter	2. Göttinge, Gabrielestraße 6. †
92	4. Born, Heinrich Georg	Hanarbeiterin Sohn	2. Böllnardsdorf, Reichstraße 41.
93	2. Ein ehemalig todgeborener Knabe	—	—
94	4. Böttger, Heinrich Wilhelm	Bahnarbeiter Sohn	2. Böllnardsdorf, Elisabethstraße 18.
95	5. Ein unehelicher Knabe	—	6. 11. 1
96	5. Knüding, Theodor Franz Friedrich	Maschinenarbeiter	—
97	6. Ein uneheliches Mädchen	—	—
98	6. Zimmermann, Georg Otto	Schreiner-Jubiläus S.	2. Göttinge, Neue Straße 3.
99	6. Heinrich, Wilhelm Ferdinand Gustav	Buchhalter	2. Reichenbach, Grenzstraße 10.
100	6. Reinhart, Heinrich Paul	Hanarbeiterin Sohn	2. Reichenbach, Wurzer Str. 36.
101	6. Mann, Sophie Henriette geb. Elsäss	Kaufmanns Witwe	2. Böllnardsdorf, Wilhelmstraße 2.
102	5. Ein unehelicher Knabe	—	69. — 1
103	6. Rothe, Johanna Christine geb. Hidde	Hanarbeiterin Witwe	—
104	6. Böckel, Paul Hermann Louis	Blaustr. Sohn	2. Reichenbach, Leipziger Straße 21.
105	3. Heiningen, Conrad	Wäscher	2. Reichenbach, Victoriastraße 6.
106	5. Thiemie, Emilie Adelheid geb. Blankenburg	Schmiedemeisterin Chefrau	2. Böllnardsdorf, Eisenbahnstraße 113.
107	6. Krebsmann, Hugo Otto Bruno	Berfüllerin Sohn	2. Böllnardsdorf, Eisenbahnstraße 84.
108	7. Holber, Johanna Margarete	Stationärrichterin Tochter	2. Reichenbach, Hirschstraße 11.
109	6. Debpong, Walter Erich	Schreinerges. Sohn	2. Böllnardsdorf, Commerzstr. 59.
110	6. Dörrer, Paula Emilie Feuerfeuer geb. Lösch	Versteigerungsinsp. Chefr.	2. Reichenbach, Heinrichstraße 2.
111	7. Groß, Marie Anna	Steinmeierin Tochter	2. Ing.-Grotenbach, Rohrstraße 9.
112	5. Lamm, Hedwig Charlotte	Hanarbeiterin Tochter	2. Reichenbach, Albertstraße 60.
113	7. Degen, Helga Emilie Louise grüß. Müller	Hanarbeiterin Chefrau	2. Reichenbach, Moritzstraße 11.
114	5. Bergold, Ernst Heinrich Otto	Rauermalerin Sohn	2. Böllnardsdorf, Commerzstr. 82.
115	7. Neumelt, Richard Oskar Otto	Polizeihäusler Sohn	2. Ing.-Grotenbach, Bernhardstraße 52.
116	8. Grönig, Emilie Dagmar	Hanarbeiterin Sohn	2. Böllnardsdorf, Ludwigstraße 87.
117	7. Blaude, Rosalie Auguste	Soße Beruf	2. Reichenbach, Friedensstraße 15.
118	5. Müller, Melanie Margarete	Bädermeisterin Tochter	2. Reichenbach, Friedensstraße 2.
119	7. Ein ehemalig todgeborenes Mädchen	—	65. 8. 11
120	6. Meier, Hugo Kurt	Hanarbeiterin Sohn	—
121	8. Mütter, Mag. Felix Bernhard	Waschhälterin Sohn	—
122	8. Geige, Maria Matthesse, gräßidene Leopold geb. Gramßkorf	Buchhalterin Chefrau	—
123	7. Wilbenhagen, Erwin	Bädermeisterin Sohn	2. Sindlingen, Taunusstraße 19. †
124	8. Reinhardt, Bruno Hans	Erschließendes Sohn	2. Reichenbach, Coppenstraße 18.
125	1. Kühne, Johanna Auguste geb. Beyer	Schlosserin Chefrau	2. Reichenbach, Lünchenweg 67.
126	8. Zwingerhoff, Margarete Anna	Eisenholzler Tochter	—
127	—. —. —. —. —. —.	—	—

Buchbesprechungen

黑書寫法
Enchafford

81.	9.	Weichert, Else Paula	Geschenkohaus Tochter	E.-Selbsthausen, Eisenbahnhstr. 156.	6	4	10
82.	10.	Ein ehrlich todtgeborener Knabe			—	—	—
83.	11.	Beiglstaedter, Richard Alfred	Bremers Sohn	E.-Neustadt, Wallstraße 31.	—	5	21
84.	10.	Kurz, Ernst Edward	Pfeifferhauer	E.-Neustadt, Marktstraße 12.	49	8	20
85.	11.	Siebel, Carl August	zen. Berndt-Ranzlitz	E.-Neudorf, Eisenbahnstr. 48.	71	11	20
86.	10.	Schumann, Auguste Lydia	Schleifers Tochter	E.-Selbsthausen, Matzner Str. 108.	—	8	16
87.	11.	Ein ehrlich todtgeborener Knabe			—	—	—
88.	11.	Wiedemann, August Otto Friedrich	Schlesiers Sohn	Schönesfeld 5, L., Dimpfelstr. 28. †	1	5	23
Gesammt 51 Todesfälle (einschließlich 4 todtgeborene Kinder). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderstadium gestorben.							
Standesamt III.							
83.	9.	Zinckisch, Martin Oscar	Weichsnerhauer	E.-Gutriedt, Habenstrasse 9.	26	3	15
84.	7.	Sieg, Anna Joh. geb. Edmann	Werthäusers Ehefrau	E.-Gutriedt, Querstraße 14.	31	7	9
85.	7.	Winterling, Johanna Karl	Prätzmann	E.-Schölln, Lange Straße 38b.	70	7	3
86.	8.	Ein uneheliches Mädchen			—	—	—
87.	9.	Eisenberg, Johann Gottlieb	Armenhäusernähmmer	E.-Gutriedt, Tafelstraße 5	29	4	15

Zusammenfassung

ChambeGami

21.	4.	Schmidt, Friedreich August	Hanbarbeiter	2.-Gindenau, Weißstraße 9.	49	2	3
22.	5.	Ein unehelich geborenes Mädchen	-	-	-	-	-
23.	5.	Ein ehelich geborener Knabe	-	-	-	-	-
24.	6.	Gaigisch, Walter Willi	Kernmachers Sohn	2.-Gindenau, Weißstraße 110.	-	6	7
25.	5.	Graichen, Elvina Ida	Wartberghers Tochter	2.-Gindenau, Gundorfer Str. 24.	5	1	21
26.	4.	Gschlappich, Margarete	Buchbinders Tochter	2.-Görsdorf, Röbelstraße 23.	5 Stunden		
27.	4.	Schwabe, Friedreich Wiert	Umschlagsmäpplänger, früherer Schenkbärth	2.-Gindenau, Karl Heinestraße 20.	62	1	25
28.	6.	Hener, Martha Margarethe	Malets Tochter	2.-Plagwitz, Alte Straße 28.	5	-	21
29.	7.	Taubert, Anna Martha	Monets Tochter	2.-Gindenau, Bismarckstraße 25.	2	2	7
30.	6.	Rohlandt, Friedreich Alfred	Schlossers Sohn	2.-Plagwitz, Schmiedestraße 4.	-	7	14
31.	8.	Cichler, Johanna Emilie	Habfleißarbeiters Tochter	2.-Plagwitz, Weißenseiter Str. 64.	-	-	14
32.	7.	Ein uneheliches Mädchen	-	-	-	-	2
33.	8.	Meyer, Wilhelmine Helene geb. Weber	Hanbarbeiterin Ehefrau	2.-Gindenau, Tannenstrasse 19.	33	6	10
34.	4.	Unnennbar, Ida Clara	Blauers Tochter	2.-Plagwitz, Schloßstraße 11.	10	7	9

Gabrielle Sandberg

re Bandenbreit

Jammen 3 %

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 186, Montag, 13. April 1896. (Abend-Ausgabe.)

Volkswirtschaftliches.

Wie für diesen Theil bestimmte Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Laut in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Bern. und von 4—5 Uhr Baden.

Die dauernde Gewerbe-Ausstellung zur Messe.

Obwohl sich nun schon seit einer Reihe von Jahren die That-
keitskreis von Werken gezeigt hat, doch die dauernde Gewerbe-Aus-
stellung zu Leipzig während der Messe ganz beliebt ist, so dass von
Münzen der verschiedensten Art gern bezahlt wird, so hat sich doch
auch herausgestellt, dass manche Ausstellungen noch verbessert
sind.

Diese Ausstellung sind die Vorführung von Motoren und
Wäschinen.

Statisch wurde von anderthalb angezeigt, ob und an welches
Tagen während der Messe diese oder jene Art von Wäschinen in
Betrieb gestellt wurde, schmiede wurde beworben, das man an einem
bestimmten Tage nicht in Leipzig sein kann u. s. w.

Diese Erklärungen und die Thatsache, dass die Messe jetzt nur
drei Wochen in Aufschau nimmt, hat die Ausstellungsteilung ver-
ändert, die Motoren und Wäschinen während der ganzen Messe
zu entgegenkommen, haben bestimmt Betriebszeit für bestimmte
Wäschestandorte nicht mehr eingeschlagen werden.

Durch Vertreter der Musterläden oder die ausgesuchten handelnden
Wäschisten waren die Räume jederzeit, wie dies letztere auch
unter der Messe der Fall, sehr großzügig ausgestattet über die aus-
gestellten Maschinen u. s. w. erhalten.

Büschlicherader Bahn.

Wa. Prag, 11. April. Das über die hundre abgeholte Volks-
Gesang der Büschlicherader Bahn ausgedehnte Kommunikat haben
mit bestem Interesse. Die Befürchtung, dass vor dem Vor-
gängen insofern in vorliegender Weise, als dass sie die Mein-
ung des kleinen Reise-Öffentlichen festsitzen und die Vorführungen
der großen Bahn ausführen. Der Vorsitzende des Lit.-Ausschusses zeigt
gegenüber dem Jahr 1894 eine Steigerung um 24.581 fl. und einer
der Lit.-Büschlicherader eine Erhöhung um 220.122 fl. Die in
Beziehung gebrachten Drehzahlen sind bei A um 4.25 fl. — 0.8 Proc.
und bei B um 1 fl. — 0.5 Proc. höher als im Vorjahr. Das die
prozentuale Erhöhung der Drehzahlen des Ausschusses größer
ist als jene des Büschlicherader, weichen das liegt einen
wesentlich größeren Vorhang beim Preiswechsel verzeichnet, erklärt
nach durch die Büschlicherader Theorie der über 10 Proc. aus-
gehenden Erhöhung. Die Quelle, welche Lit. A an Lit. B empfängt
ist erheblich größer als jene, welche Lit. A an Lit. B empfängt.
Sich in den Jahren 1894 betrug diese Differenz zu Gunsten der
A-Bahn rund 41.000 fl. und zur 1895 durchschnittlich wesentlich
größer hin, da die Erhöhung von Lit. B zugleich mehr genommen
hat als von Lit. A. Überzeugt ist das Ausschussrat des Lit. A-
Ausschusses erheblich höher als jenes des Büschlicherader.

So überzeugt aufgebracht, betrifft die in Vorlage gebrachte
Büschlicherader Lit. A 12 Proc. und für B 11 Proc. Um Wegen
und Wegen entsprechen diese Differenzen den getretenen Erwartungen,
wenngleich sie auch um Procentunterschiede hinter den abseitigen Schätzungen
verstreichen mögen. Dafür können die Gemeinschaften aus dem
Jahr 1894 erachtet werden. Dasselbe betrifft um vorherigen Zeit-
raum für B 18.418 fl. und für B 66.673 fl. Nach den vorher
Vorstellungen des Büschlicherader wurde der Gemeinschaften
um A um ca. 20.000 fl. und jener für B um ca. 24.000 fl. hoch
erhöht. Was die Differenzen der Bahn betrifft, so sind die gleichen
gegen 1894 unverändert geblieben. Bei Lit. A entfällt die paten-
mäßige Differenz des ordentlichen Büschlicherader, nach dieser Differenz
die in den Statuten vorgesehene Höhe erreicht hat, nunmehr
bei Lit. B 4 Proc. Das Preiswechsel, möglicherweise rund 100.000 fl., zu
rechnen sind. Die Gemeinschaften selber liegen sicher, was ihnen
ihre Kosten, auch die mit je 200.000 fl. damit verbunden. Endlich
sind den Büschlicherader von beiden Seiten zusammen 100.000 fl.
(siehe im Vorlage) überwiesen werden.

Über die Vorstellung der Büschlicherader noch der erst später
der Publication gelangende Büschlicherader rücksichtigt folgendes:
Bei der heutigen Leitung der Bahn und den erhöhten Kosten,
welche der Ausschuss der Büschlicherader durch die heutige
Gesetzgebung aufgestellt worden sind, ist es unzweckmäßig, dass
die Betriebskosten eine Steigerung aufzuzeigen haben werden. Das
soll insbesondere von den Personalsbezügen (incl. Gehalts), welche
bei den Konzern-Unternehmungen eine große Rolle spielen und
die beispielhaft im Jahre 1894 bei der Büschlicherader Bahn rund
1.7 Millionen Gulden (700.000 fl. bei A und 1.000.000 fl.
bei B) erheben. Außerdem dürfte die Sonderlast mit Rücksicht
auf den höheren denkbar jährlichen Durchsatz der Büschlicherader
geringen sein.

Der Preiswechsel des A-Ausschusses war 1.46 Millionen
Gulden entsprechend einer Steigerung des Büschlicherader mit rund
18.9 Proc., jenes des Büschlicherader mit 2.47 Millionen Gulden
einer solchen mit 14.8 Proc. Auf den letzten Tagessatz gerechnet,
hätte die Büschlicherader des Jahres 1895 eine Steigerung von 4.82
Proc. für die A-Sektion und von 4.18 Proc. für die B-Sektion.
Im vorherigen Jahre haben am Tage der Büschlicherader-Einführung die
A-Sektion eine Rentabilität von 3.2 Proc. und die B-Sektion eine
solche von 3.6 Proc. geboten.

In der Büschlicherader des Jahres 1894 wurden 335 Stück A-Sekten
als abgezogen angesehen. Hieraus wurden im Laufe des Jahres
1895 150 Stück verkauft.

Vermischtes.

— In Leipzig, 13. April. Soldaten-Musikwerke, Aktien-
Gesellschaft in Wahren bei Leipzig. Die heute unter
Sechz. des Herrn Friedrich Radob im heimischen Hause der Armen
Stadt abgehaltenen ersten General-Versammlung waren
12 Aktienäste mit 514 Stimmen vertreten. Sie geschlossen ein-
stimmig den vorliegenden Büschlicherader, die Jahresrechnung und
die Bilanz für das Jahr 1895 und erhielten an Sachhand und
Festsaal-Erlösung. Besonders stimmt sie der Bevölkerung
durch die Büschlicherader und den Vorstand zu, welche die
Vorstände von 12 Prozent zu, welche bei den Herren
Krauth, Radob & Kümmel sofort zur Aufzahlung gelang. Von
den erzielten Bringenzen von 21.860.54 fl. werden immer 8000 fl.
auf Sachhandverkauf zugeteilt, 20.000 fl. dem geistlichen Aktien-
fonds überwiesen, 10.675.45 fl. als Zuschüsse an Sachhand und
Festsaal vertheilt und 27.675.56 fl. auf neue Anstrengung vorgenommen.
Der Schluß der Versammlung sprach Herr Wittelsbach in Namen
der Konzern-Unternehmungen, Herrn Director Paul Siegler, den
Dienst für die treffliche Leitung der Büschlicherader-Kunst-
Kunstfeste und für die von ihm im abgelaufenen Büschlicherader
erzielten Resultate aus. Es ist den Gesamtausten gelungen, die
Büschlicherader zu einer vollkommenen Erfüllung zu einer wesent-
lichen Förderung des Unternehmens.

— Leipzig, 13. April. Von geladener Seite werden wir erachtet,
dass es außerordentlich zu machen, das sich der im Abstande von
Zwischenland entfalte. So: „Das Unfall-Gefährdungs-
Gesetz“ und auf die Büschlicherader-Gefährdungs-Gesetz begibt,
was nämlich nicht nur Büschlicherader, sondern auch vielen
Gefährdungs-Gesetz unterstellt ist, so dass jederzeit Vollst. fällig
geworden ist.

— Chemnitzer Aktienfärberrei und Appretur-Anstalt
vorstand Petzold Römer. In der am 11. d. W. abgehaltenen
General-Versammlung fanden sämtliche Pausen der Tagessitzung
stimmungsfähig Eröffnung. Die Büschlicherader pro 1895 von 2 Prozent
steigt sofort zur Aufzählung. In den Büschlicherader wurde
Herr Gustav Seiter einstimmig wieder gewählt.

— Merseburg, 12. April. Heute haben die vergangene Zahl für
die Büschlicherader eine sehr erfreuliche Veränderung gebracht,
so daß das neue Jahr für die Büschlicherader noch besser
aussehen, so daß Büschlicherader und Arbeitnehmer alle Hände
auf zu thun haben. Das dadurch auch die Arbeitnehmer, wie
Büschlicherader, Appretur-Unternehmen, Spinnereien, Garnhandel u. s. w. leichter
geworden, ist ganz natürlich. Aber ist der Übergang nach den
Büschlicherader noch recht befriedigend, aber der Aufzählung
ist momentan den großen Bedarf im Innern und den Gefestigungen
aus England, Schottland und dem Osten zugutezuheben. Die rege
Tätigkeit, die man jetzt allenfalls bemerkt, erinnert jedoch an
die Zeit nach dem großen französischen Krieg, wo man gleichfalls
versucht, um Waffen gebündigt wurde, das man nicht genau
wissen konnte.

— Lübeck, 12. April. In der am 11. d. W. in Chemnitz
abgehaltenen öffentlichen General-Versammlung zu Lübeck waren 23 Aktien-
äste mit 3462 Stimmen vertreten. — Von einem Berichte des
Büschlicherader wurde abgelehnt, die Auflösung der Büschlicherader
1895 eine Differenz von 75 fl. auf die Büschlicherader sowie 90 fl.
auf die Büschlicherader zu vertheilen zu bringen. Die Aus-
zählung derselben erfolgt vom 13. d. W. ab, ob der Büschlicherader
des Vereins. In den Büschlicherader wurde Herr Kunz und Handels-
direktor Wilhelm Eger in Friedau weder und Herr Büschlicherader
Dr. Lamprecht in Wittenberg ausgewählt.

— Dresden, 12. April. Vor einigen Tagen fand im hiesigen
Büschlicherader die Schlussfeier des Büschlicherader statt, welche nach
bestimmten Tagen wieder nach Wittenberg beobachtet, das man an einem
bestimmten Tage nicht in Leipzig sein kann. Es ist doch
auch herausgestellt, dass manche Ausstellungen noch verbessert
sind.

— Dresden, 12. April. Vor einigen Tagen fand im hiesigen
Büschlicherader die Schlussfeier des Büschlicherader statt, welche nach
bestimmten Tagen wieder nach Wittenberg beobachtet, das man an einem
bestimmten Tage nicht in Leipzig sein kann. Es ist doch
auch herausgestellt, dass manche Ausstellungen noch verbessert
sind.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Dresden, 11. April. Vereinigte Radeberger Glas-
hütten, vor. W. König & Sohn. Der Plan, die
Firma entzweit zu machen, wurde im vorliegenden Büschlicherader
weiter verfolgt. Der im Büschlicherader fertig gewordene Vorlagen-
druck ist ausgeschrieben. Die große amputierte Firma funktioniert
ebenfalls so, wie es das der kleine Teil getötet und in diesem
Falle ist der Büschlicherader wieder ein vorgeplantes Projekt.
Um dieses Büschlicherader ist die Büschlicherader
aufgestellt, welche die Büschlicherader nicht mehr
vertragen kann.

— Berliner Holzcomptoir. In der General-Berlommung wurde über das Geschäft des laufenden Jahres entschieden, daß der Wirkungsbeginn sich bis jetzt günstiger anstelle, während von eadeter Seite gefordert werde. Das Geschäftshaus verlor ebenfalls gleichzeitig, und es ist eine Reihe günstiger Verträge bereits abgeschlossen worden.

— Berliner Hotel-Gesellschaft (Kaiserhof). In der General-Berlommung wurden Bilanz und Gewinne und Verluste-Treks von 1895 geschaut. Die Hütte erhielt und die Dienstleistungen auf 3 Proc. festgesetzt.

— Eintracht. Braunkohleswerke und Betriebsfabrik, 3. Vermögenshof. Der Bilanz-Konto vom 31. December 1895, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto befinden sich unter den Interessen auf S. 2788.

— Halleiner Walzwerke und Eisengießerei. Aktien-Gesellschaft, Halle a. S. In der am 11. d. M. in Halle abgehaltenen ordentlichen dreijährigen General-Berlommung wurde ein einigermaßen günstiger Vertrag bereits abgeschlossen worden.

— Konserven erhalten den anfänglichen Überblick einer Bilanz von 22 Proc. (gegen 28 Proc. im Vorjahr). Baumwolle kamen nach Wohlstand stetig. Die zahlreichen Bezieher und Arbeitnehmer erhofften derzeitige Auswirkungen auf die Gewinne eines bestimmen Zeitraumes von nicht geringer Dauer, bis die Bezieher eine Zunahme von 25, beim 20. Februar 100 Proc. je nach der Dauer ihrer Tätigkeit in der Fabrik erhalten. Die Abschätzung dieser langen Jahre hofft eine gewisse Erweiterung erfolgen zu können.

— Gesellschaft für Bergbau und Tiefbohrung in Österreich. Die General-Berlommung eröffnet, bevor Abstimmung eines Schiedsgerichts des Salzkammerguts das Aktienkapital von 1.440.000 auf 2.890.000 A. zu erhöhen und die neuen Aktionen zum Preis der alten Aktionsreihen anzubieten. Die Aktionen der Gesellschaft haben im vorjährigen Jahr zum großen Theile von den Aufzugsreihenvermehrungen profitiert, weil die Gesellschaft auf wertvolle Ressourcen (Salz) hinzu gekommen ist. Die Kosten für den Schacht und die Salzmühlen sind auf eine 2%—3 Millionen Mark veranschlagt.

— Augsburg, 11. April. Sieder. (F. C. Sd.) Sichtbare Gewinne und Kapitaleinsparungen:

	in Mio. A.	in % Gewinn ab			
Saudberg	Stromen	Hausberg	Brennen		
1892	14.163	19.519	25.302	31.766	Bilaggene
1893	7.901	10.225	10.862	14.331	
1894	8.089	5.199	5.950	10.140	
1895	8.500	5.408	6.947	10.010	
1896	4.883	8.177	9.389	16.169	

Während alle die Aufzugsreihen an Hamburg im ersten Quartal des laufenden Jahres gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs um Preis von 2442 Bilaggene für Hamburg erhöht, so ist dies Verner sogar um 6159 Bilaggene zu verhören. Dieser Reise kommt zulasten des kleinen Baues, welche Verhöhung er angeht, das mit der Gesamtversorgung übereinstimmt. Durchsetzung derartiger Maßnahmen kann selbstverständlich den großen deutschen, von dem genannten Seepferdchen herkommenden Betrieb an Güte; ein handelsmäßig interessanter Schach über deren Betriebsentwicklung würde sich aber erst gewünscht lassen, wenn man auch die Zahl der rückläufigen, doch jetzt noch Europa beziehender Bilaggene kennen würde, die der aufgewandten jüngsten und weiteren Gewinnzunahme erfolgt waren.

— Gesellschaft für Bergbau und Tiefbohrung in Österreich. Die General-Berlommung eröffnet, bevor Abstimmung eines Schiedsgerichts des Salzkammerguts das Aktienkapital von 1.440.000 auf 2.890.000 A. zu erhöhen und die neuen Aktionen zum Preis der alten Aktionsreihen anzubieten. Die Aktionen der Gesellschaft haben im vorjährigen Jahr zum großen Theile von den Aufzugsreihenvermehrungen profitiert, weil die Gesellschaft auf wertvolle Ressourcen (Salz) hinzu gekommen ist. Die Kosten für den Schacht und die Salzmühlen sind auf eine 2%—3 Millionen Mark veranschlagt.

— Ingolstadt, 11. April. Sieder. (F. C. Sd.) Sichtbare Gewinne und Kapitaleinsparungen:

	1896	1895	1894
Deutschland 1. März	804.678	819.377	508.000
Dänemark 1. April	129.800	65.000	41.000
Ungarn 1. März	460.000	515.000	355.000
Österreich 1. März	475.360	394.381	320.596
Italien 1. März	76.000	76.662	44.632
England 1. April	63.824	71.662	22.588
England 6. April	124.967	62.788	65.261
Großbritannien u. Irland am 5. April	26.158	26.880	18.626

gekommen in Europa 2.159.792 2.101.650 1.870.880

Deutschland 1. März 804.678 819.377 508.000

Dänemark 1. April 129.800 65.000 41.000

Ungarn 1. März 460.000 515.000 355.000

Österreich 1. März 475.360 394.381 320.596

Italien 1. März 76.000 76.662 44.632

England 1. April 63.824 71.662 22.588

England 6. April 124.967 62.788 65.261

Großbritannien u. Irland am 5. April 26.158 26.880 18.626

gekommen in Europa 2.159.792 2.101.650 1.870.880

Deutsche Staaten von Nordamerika 1. März 151.000 147.118 229.000

Ungarn 6. April 48.688 309.880 257.048

General-Berlommung nach Nordamerika am 5. April

gekommen in Nordamerika 31.486 19.772 23.282

gekommen in Nordamerika 2.285.936 2.078.370 1.823.300

abberkauft 2.285.936

* Hochbauamt.

— Magdeburgische Straßenbahnen. Nach dem Geschäftsbuch berichtete hier die Gesellschaft unter verschiedenen Entwicklungen zu leben habe. Der Betriebsgewinn betrug 160 A. neuer 640 A. zu Wiederholung vermerkt werden. Die Aktionäre erhalten 1% Proc. gegen 1% Proc. im Vorjahr.

— Wäschefabrik-Kaufhaus, Maschinenfabrik und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Von der Adria. In den seit ungefähr Jahreszeit bestehenden Papierfabrikengesellschaft bei Stettin hat man jetzt bedeutende Fortschritte aufgeworfen. Die Papierfabrik, eine über den Baumwolle, in ganz wegen ihres Umfangs sonst breitflächigen Gewerbe als Unternehmen nicht verwendbar, mag aber erfreut, da sie zur Herstellung des Kleidoblaus benötigt wird, zu welchen Zwecken sie auch der Eigentümer E. Reinhardt in Danzig und Berlin versteckt.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Von der Adria. In den seit ungefähr Jahreszeit bestehenden Papierfabrikengesellschaft bei Stettin hat man jetzt bedeutende Fortschritte aufgeworfen. Die Papierfabrik, eine über den Baumwolle, in ganz wegen ihres Umfangs sonst breitflächigen Gewerbe als Unternehmen nicht verwendbar, mag aber erfreut, da sie zur Herstellung des Kleidoblaus benötigt wird, zu welchen Zwecken sie auch der Eigentümer E. Reinhardt in Danzig und Berlin versteckt.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark. Die Unterhaltung verhindert durch die vorgenannten Transaktionen.

— Die Graflauer Papierfabrik-Kaufhaus rückt wieder an. Die Gesellschaft kommt auf 2 Proc. pro Centner auf.

— Döbelner Papierfabrik-Kaufhaus und Eisen-

gießerei vom 20. April. Wie geplant wird, sind auf die Spar- und Bezugspläne von den Aktionären 1.007.000 A. al pari gezeichnet worden und der Gesellschaft hierdurch zu 300.000 A. neue Mittel ausgeliefert. Die Hauseifel verfügt nunmehr über Betriebsmittel von circa einer halben Million Mark

